



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / esperanto

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißein.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

*Ĉiuj estas pekintaj kaj mankas al ili gloro,
kiun ili devus havi ĉe Dio.*

La malamon, kiu dividas rason de raso,
popolon de popolo, klason de klaso,

Patro pardonu.

La akaparajn dezirojn de homoj kaj nacioj
por posedi, kio al ili ne apartenas,

Patro pardonu.

La avidon, kiu ekspluatas la laboron de la
homoj kaj dezertigas la teron,

Patro pardonu.

Nian envion pri la bonfarto kaj feliĉo de
aliaj,

Patro pardonu.

Nian indiferenton pri la mizero de
kaptitoj, senhejmuloj kaj rifuĝintoj,

Patro pardonu.

La volupt-amon, kiu pereigas la korpojn de
viroj, virinoj kaj infanoj,

Patro pardonu.

La orgojlon, kiu nin misgvidas fidi nin mem
pli ol Dion,

Patro pardonu.

*Estu bonfaraj unu al alia, bonkoraj,
pardonantaj unu al alia, kiel ankaŭ Dio en
Kristo pardonis al vi.*

*Alle haben gesündigt und ermangeln des
Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.*

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,
Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu
besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen
ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und
Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not
der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder
entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns
selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

*Seid untereinander freundlich, herzlich und
vergebet einer dem anderen, wie Gott
euch vergeben hat in Jesus Christus.*